



# Countdown 2003

## Noch 100 Tage bis zur Hessen-Wahl

# SPD

Newsletter der SPD Hessen [Nr. 10 vom 26. Oktober 2002]

KAMPA 03

### Koch macht mit Blockadepolitik fortgesetzten Bundestagswahlkampf



Liebe Leserinnen und Leser!

Die CDU hat ihr Scheitern bei der Bundestagswahl offensichtlich nicht verkräftet. Insbesondere der hessische Ministerpräsident, der kein einziges seiner angekündigten Wahlziele erreicht hat, will das Wählervotum vom 22. September durch die „kalte Küche“ korrigieren. Das ist anmaßend und undemokratisch. Er steht für eine bockige Blockadepolitik im Bundesrat, die notwendige Reformprozesse aufhält. Die CDU will die Landtagswahlkämpfe in Hessen und Niedersachsen zum fortgesetzten Bundestagswahlkampf machen. Das wundert nicht, denn ihre Landespolitik ist ein Dokument des Scheiterns. Von der Bildungspolitik über die Wirtschafts-, Familien-, Finanzpolitik bis zur Inneren Sicherheit pfeift der Landesregierung ein scharfer Wind um die Ohren. Die Union hat vor der Bundestagswahl keine überzeugenden Konzepte vorlegen können, und sie kann es nach der Bundestagswahl erst recht nicht. Deshalb wird die Absicht, die Landtagswahl zur kleinen Bundestagswahl zu machen, nicht aufgehen. Dies auch deshalb nicht, weil die Bundes-CDU keine Linie und keine personelle Führung hat. Die SPD hingegen steht in Hessen und im Bund geschlossen da, wie der Landesparteitag klar gezeigt hat.

Ihr Gerhard Bökel

### Hessen-SPD stellt Weichen für Regierungswechsel - Traumergebnis für Gerhard Bökel

Die hessische SPD hat am Samstag, 19. Oktober, in Wiesbaden die Weichen für den Regierungswechsel in Hessen bei der Landtagswahl am 2. Februar 2003 gestellt. Gerhard Bökel wurde mit dem Traumergebnis von 99 Prozent zum Spitzenkandidaten gewählt. Bökel dankte für den «überwältigenden Vertrauensbeweis». Mit großer Mehrheit nahmen die Delegierten auch das SPD-Wahlprogramm an, das 500 Ganztagschulangebote, eine verbindliche Vorschule für alle Fünfjährigen und den Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit in den Mittelpunkt der Arbeit stellt. «Diese Projekte haben absolute Priorität», sagte Bökel. Bundesfinanzminister Hans Eichel (SPD) hatte die Delegierten zuvor aufgerufen, für den Sieg am 2. Februar zu kämpfen, um eine Blockade im Bundesrat durch CDU und FDP unmöglich zu machen. Die Parteitage von Gerhard Bökel findet sich im Internet unter [www.wahlsieg2003.de](http://www.wahlsieg2003.de)



### Wahlkampf im Internet: [www.wahlsieg2003.de](http://www.wahlsieg2003.de)

Der SPD-Landesverband hat zum Landesparteitag seine Wahlkampf-Website im Internet freigeschaltet. Unter der Adresse [www.wahlsieg2003.de](http://www.wahlsieg2003.de) finden sich aktuelle Informationen über die Landespolitik, über das Wahlprogramm und die Wahlkreis Kandidaten. Spezielle Infos über Gerhard Bökel sind unter [www.boekel.de](http://www.boekel.de) zu finden. Die „Schadensbilanz“ von Roland Koch und seinem Küchenkabinett steht auf der Site [www.genug-gekocht.de](http://www.genug-gekocht.de). Weiterhin informiert die SPD-Landtagsfraktion unter ihrer bekannten Adresse: [www.spd-fraktion-hessen.de](http://www.spd-fraktion-hessen.de).

### Wir für Bökel



Gerhard Bökel soll Hessens neuer Ministerpräsident werden. Ehrlichkeit, Kompetenz und die Nähe zu den Menschen vor Ort zeichnen ihn aus.

Sagen Sie uns, warum Sie zur Hessenwahl am 2. Februar 2003 Ihre Stimme Gerhard Bökel und der SPD geben. Machen Sie mit bei der großen Unterstützeraktion "Wir Für Bökel"!

Link: [www.wir-fuer-boekel.de](http://www.wir-fuer-boekel.de)

### Schröder verspricht Unterstützung für Hessische Landtagswahl



Beim Bundesparteitag zur Verabschiedung der Koalitionsvereinbarung am 20. Oktober in Berlin hat Bundeskanzler Gerhard Schröder den hessischen und niedersächsischen Genossinnen und Genossen Unterstützung im Vorfeld der Landtagswahlen am 2. Februar zugesagt.

Schröder sagte, dass die CDU nach seiner Einschätzung versuchen werde, „die beiden bevorstehenden Landtagswahlen zu einer Auseinandersetzung zu machen, die dazu führen soll, dass das, was wir jetzt gewonnen haben, in den Hintergrund tritt.“ Schröder weiter: „Diese Auseinandersetzung wird uns angeboten. Wir können darauf so oder so reagieren. Ich bin dafür, dass wir diese Auseinandersetzung annehmen, ihr offensiv begegnen und den beiden, die sie in besonderem Maße zu führen haben, nämlich Sigmar Gabriel und Gerhard Bökel, unser festes Versprechen geben: Wir stehen in den beiden bevorstehenden Landtagswahlen zusammen!“

## Bökel: Land gräbt den Kommunen finanziell das Wasser ab

Beim Kommunalforum der SPD-Landtagsfraktion in Aßlar (Lahn-Dill-Kreis) hat der Ministerpräsidentenkandidat der SPD, Gerhard Bökel, der Landesregierung vorgeworfen, den Kommunen in finanzieller Hinsicht das Wasser abzugraben. „Die Politik der Landesregierung in den letzten dreieinhalb Jahren zeichnete sich durch eine Vielzahl von kommunalfeindlichen Maßnahmen aus. Dadurch wurde nicht nur das Verhältnis zwischen den hessischen Kommunen und dem Land stark belastet, sondern auch die Finanzkraft und die Entwicklungsmöglichkeiten der Landkreise, Städte und Gemeinden in Hessen erheblich beschnitten“, sagte Bökel vor zahlreichen SPD-Kommunalpolitikern aus dem mittelhessischen Raum. Rund 400 Millionen Euro seien den Städten, Gemeinden und Kreisen innerhalb von vier Jahren entzogen worden. Bökel warf der Landesregierung vor, trotz eigener Steuerzuwächse den Kommunen in Hessen immer mehr finanzielle Mittel verweigert zu haben.

## Massenprotest gegen Bildungspolitik

Rund 4000 Menschen haben in Frankfurt am Main gegen die Bildungspolitik der hessischen Landesregierung demonstriert. Unter dem Motto «Vorrang für Bildung: Fördern statt Auslesen -Arbeitsbedingungen verbessern» hatte die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) zu dieser Demonstration aufgerufen. Die GEW verlangte bei dem Protestmarsch eine grundsätzliche Umkehr in der Bildungspolitik. Sie kritisierte besonders die frühzeitige Trennung der Schüler nach Schulformen. Das sei rückwärtsgewandt und missachte die Chancengleichheit. Unterstützung fand der Gewerkschaftsprotest beim bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Lothar Quanz: „Die massive Kritik von mehreren tausend Demonstranten macht deutlich, dass die Landesregierung versäumt hat, die Qualität des hessischen Schulsystems weiter zu entwickeln. Es reicht nicht aus, allein auf mehr Unterricht zu setzen. Andere Bedingungen für eine gute Schule sind durch die Koch-Regierung stark vernachlässigt worden.“

## Ehemalige Staufenberg-Pächter erheben Vorwürfe gegen Finanzminister

Im Untersuchungsausschuss des Landtags haben die früheren Pächter der landeseigenen Burg Staufenberg schwere Vorwürfe gegen Finanzminister Weimar erhoben. Sie fühlten sich «verschaukelt». Das Ehepaar sagte zum umstrittenen Verkauf der Burg aus. Finanzminister Karlheinz Weimar (CDU) habe dem Pächterehepaar im Februar 2000 zugesagt, beim Verkauf der Immobilie jederzeit in das Höchstangebot einsteigen zu können, sagte Pächterfrau Gudrun Schmidt. Er selbst werde sich dafür einsetzen, dass die Pächter die Burg bekommen, habe der Minister versichert. Tatsächlich hat Weimar sein Wort gebrochen. Die Pächter wurden ausgebootet und ein Betrieb mit 35 Arbeitsplätzen vernichtet. Der Untersuchungsausschuss klärt, wie es zu dieser Verschleuderung von Landesvermögen gekommen ist.

## SPD fordert Nachtragshaushalt – Finanzchaos der Landesregierung – Weimar muss Nachtragshaushalt vorlegen

„Endlich geht der Finanzminister auf die Forderung der SPD ein und bereitet den längst überfälligen Nachtragshaushalt vor. Der SPD-Antrag auf Erstellung eines Nachtragshaushalts liegt bereits seit August vor“, kritisierte Reinhard Kahl, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Erst diese Woche verweigerte die CDU/FPD-Landesregierung erneut die Vorlegung eines Nachtragshaushaltes und schob so die Entscheidung weiter vor sich her. Der Haushalt 2002 sieht bislang eine Neuverschuldung von 818 Millionen Euro vor. Es ist zu befürchten, dass möglicherweise kein verfassungsmäßiger Haushalt vorgelegt werden kann: Mit dieser unseriösen und windigen Finanzpolitik schadet Minister Weimar dem Land Hessen. Die mangelnde Vorsorge der Landesregierung führt nun dazu, dass die Landesfinanzen im Chaos versinken.

## Termine

- 01. November, hessen forum Soziokultur in Kassel, Kulturfabrik Salzmann – Factory, 19.30 Uhr
- 06. November, Jugend m8 Politik: Fachgespräch Jugend und SPD, 19.00 Uhr
- 07. November, hessen forum Leseförderung in Wetzlar, alte Lotte-Schule (Obertorstraße 20), 10.00 bis 13.00 Uhr

## +++ Ticker +++ +++Ticker +++ Ticker ++++++ Ticker +++ Ticker ++++++ Ticker +++ Ticker +++ Ticker

+++ Ich liebe den „liberal“-Verlag: Man kann dort „Euroscheine (Einzelnoten)“ erwerben, 90 Stück à 18 Euro (mit Westerwelle-Konterfei), für schlappe 16 Euro. So ist der Möllemann zu dem vielen Geld gekommen. +++

+++ In der Rubrik „Grundausstattung“ findet man dort auch: Guido Westerwelle, Von der Gefälligkeits- zur Verantwortungsgesellschaft (3,99 Euro). Demnächst erscheint: Jürgen W. Möllemann, Von der Gefälligkeit zur Fälligkeit! Und dann ist ein Nobelpreis fällig. Für Märchenliteratur. +++

+++ Möllemanns designierte Nachfolgerin will das „Projekt 18“ fortsetzen. „18 flach“ sozusagen. +++

+++ Quo vadis, FDP? „Statt Spaßwahlkampf sind nun wieder solide Sachargumente gefragt“, so der Landtagsabgeordnete Denzin. Und was will er dann machen, wenn der Tag lang ist. +++

+++ „18 Möglichkeiten der FDP zu spenden“ findet man auf der Homepage der Bundes-FDP. Mein Liebling ist die Nummer 15: „Spenden Sie durch einen Wahlkampf-Event, z.B. Nachbarschaftspartys mit liberalem Kandidaten und dem kreisenden Spendenhut.“ +++

+++ Haben Sie sich bei der ganzen Möllemann-Geschichte nicht auch gefragt, was Helmut Kohl und Roland Koch eigentlich so machen? +++

+++ Möllemann sagt, die Spenden stammten von „Zuwanderern mit deutschem Pass“. Da sieht man mal wieder, wie Recht der Roland Koch hatte. +++

+++ Ich würde ja wetten, dass das Geld aus jüdischen Vermächtnissen stammt. Denn bei Gott, Helmut Kohl, Roland Koch und Jürgen W. ist kein Ding unmöglich. +++